

tion und Admini-
stranden sich in der
Kampotie,
1. ebenerdig.
Nr. 68.
Redaktion:
7 Uhr abends.
Bedingungen: mit täg-
Anstellung ins Haus
Post oder die Aus-
monatlich 2 K 40 h,
jährig 7 K 20 h, halb-
14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Vingelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Verlagerei Jos. Krampotie
Bola.

Wolauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anklän-
dungen (Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Jos.
Krampotie, Piazza Carlo I.
entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden
durch alle größeren Anklän-
dungsbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h
für die 6mal gestaltete Petit-
zeile, Reklamentizen im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
Hugo Dubel, Bola.

IV. Jahrgang

Bola, Donnerstag, 25. Juni 1908

— Nr. 958. —

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 25. Juni.

Der lenkbare Militärballon.

Man steckt die Köpfe zusammen in der Kriegsver-
waltung in Wien und simuliert über die Quadratur
des Kreises. — Ein neues Problem pocht immer lauter,
immer vernehmlicher an die wohlgehütete Seele des
graunen Hauses, und stört das gewohnte Seelengleich-
maß. Es muß etwas geschehen und — darf nichts
kosten. Wir sind wohl eine Großmacht, doch haben wir
kein Geld und am schwächsten ist es beim Militär-
apparat bestellt.

Also Frankreich, Deutschland, England, Amerika
sind vorausgegangen, ihnen heftet sich bereits Italien
an die Fersen. Es besteht kein Zweifel mehr, diese
Länder sind daran, ihre Kriegsmittel mit einem neuen
Element zu bereichern, dem lenkbaren Luftschiff.

Was vor wenigen Jahren als Utopie betrachtet
wurde und nur ein ungläubiges Lächeln hervorrief,
die Bemühungen, den durch ein Jahrhundert bekann-
ten Luftballon durch die mechanische Kraft eines Motors
und einen Propeller lenkbar zu machen, sie sind durch
privaten Unternehmungsgeist von Männern, wie Le-
baudy, Santos Dumont, Graf Zeppelin u. zu einem
ersten Erfolge geführt worden. Wenn dem neuen Ge-
räte auch noch Kinderkrankheiten anhaften, so müssen
wir doch mit Bestimmtheit damit rechnen, in einem
nächsten Kriege freigesetzte Luftfahrzeuge uns gegen-
über zu haben. Sie werden nach Willkür unsere Posi-
tionen erkunden — uns vielleicht trotz aller völker-
rechtlicher Vereinbarungen mit zermalnendem Spreng-
stoff überschütten. Und wir könnten nicht Gleiches mit
Gleichem vergelten.

Ja, sogar die Aviatiker, die, unter Verzicht
auf die hebbende Kraft eines Ballons, ihren Flug-
apparat allein mittelst Maschinenkraft zu den Wolken
treiben wollen, also sich den Freiflug des Vogels zum
Ziele setzen, dürfen wir nicht mehr ganz als Phantasten
behandeln.

Es ist nicht mehr zu vermeiden, wir müssen unserem
Heerwesen auch diesen Zweig menschlicher Erfindungs-
kraft einverleiben, soll das bekannte Wort vom Ver-
dauern unserer Streitkräfte nicht einen neuen Beleg
erhalten. — In einem offenen Schreiben, mit nachfol-
genden offiziellen Kommentaren, legt der Kriegsminister
dar, daß gar nicht daran zu denken sei, die Heeres-
verwaltung könnte mit ihren knappen Mitteln da selbst-
schöpferisch auftreten, um etwa im Wege der aero-
nautischen Anstalt auf Grund eigener Versuche und
Erfahrungen ein entsprechendes Modell eines lenkbaren

Militärballons zu schaffen. Recht beweglich wird so-
dann die private Unternehmungslust und der Patrio-
tismus angerufen, die auch in diesem Falle wie beim
Automobilismus, der Heeresverwaltung beibringen
könnten, und endlich läßt man noch die Möglichkeit
durchschimmern, daß man eventuell einen fertigen lenkbaren
Militärballon von der Pariser Firma Godard, die sich
des Handels mit diesem Gegenstand laut Preiskurant
befleißigt, nebst Gebrauchsanweisung ankaufen werde.

Wir glauben nun, daß weder der Appell an den
Patriotismus noch der Ankauf eines fertigen Modells
fremder Provenienz allein zum Ziele führen kann, und
uns entheben wird, in diesem Belange noch recht auf
eigenes Risiko in die Tasche zu greifen. Bei jeder
neuen Erfindung, heiße sie nun Automobil, Ballon
oder Unterseeboot, zahlt man sein Lehrgeld, und dieses
unliebsame Faktum können wir wohl — aber scheinbar
auch nicht mehr lange — hinauschieben, erspart wird
es uns aber keineswegs bleiben.

Wenn insbesondere dem ministeriellen Gedan-
gang das bei der Herbeiziehung des Automobilismus
beobachtete Verhalten auch in diesem Falle vorbildlich
und anwendbar dünkt, so steht dem entgegen, daß bei
der Luftschiffahrt ganz andere Beträge in Frage kom-
men, als bei der Pflege und Entwicklung des Kraft-
wagens. Ein Automobil kann sich auch ein mäßig be-
mittelter Privatmann leisten. Sein Wert für das Ge-
schäftsleben stand von Haus aus unzweifelhaft fest.
Der Erwerbssinn der Fabriken lieferte kostenlos Militär-
modelle zum Versuche, und obendrein die Chausseure
und Betriebsmittel. Der Automobilismus bedurfte eigent-
lich gar keiner Förderung von militärischer Seite, man
musste nur, die Zukunft überhauend, zugreifen, wo
von allen Seiten in Hilfe und Fülle geboten wurde,
und sich vom Strome emportragen lassen.

Ein dem Sport oder kommerziellen Zwecken dien-
ender Ballonpark bei Privaten, auf welchen man im
Erfalle zählen könnte, wird sich aber kaum jemals
entwickeln. Man braucht, um dies einzusehen, nur einen
Blick in den Preiskurant der Firma Godard zu werfen.
Da steht der lenkbare Militärballon mit dem netten
Kostenfummchen von 500.000 Franken verzeichnet.

Ziel für eine Seidenrobel
Ganz zu schweigen von den kontinuierlichen Be-
triebskosten, den notwendigen kostspieligen Ballonhallen,
u. dgl. mehr, die schon verhindert haben, daß der
steuerlose Kugelballon zum eigentlichen Sportgegenstand
wurde und die Motorluftschiffahrt in ihrer praktischen An-
wendung von Haus aus auf Gebiete beschränkte, in
welchen der Rammon seinen Wert verliert.

Als Modell und Versuchsexemplar mag der anzu-
kaufende "Godard" seine Dienste leisten. Wollen wir
aber nicht dauernd vom Auslande abhängig — und

diesem stets inferior bleiben, so müssen wir uns ent-
schließen, selbst Luftschiffe zu bauen. Wir werden umso
sparsamer vorgehen, je eher wir mit dem Bau be-
ginnen. Sonst könnten wir plötzlich in eine Zwangs-
lage versetzt werden, uns Summen an das Ausland abgeben
zu müssen. Mit dem Ankauf des französischen Ballons,
die beschlossene Sache zu sein scheint — ist aber die
Frage des lenkbaren Luftschiffes bei uns erst ange-
schnitten, aber noch bei weitem nicht dem Stadium
einer esprochlichen Lösung merkbar genähert. Dazu be-
darf es eines energischen Wollens ohne scheues Zurück-
weichen vor personellen, technischen und budgetären
Schwierigkeiten.

Kaiserjubiläums- und IV. österreichisches Bundeschießen.

Das Reichskriegsministerium, Ma-
rineektion, bewilligte den Offizieren, Seekadetten und
Beamten der k. u. k. Kriegsmarine die Teilnahme an
dem in der Zeit vom 28. Juni bis 7. Juli in Wien
stattfindenden Kaiserjubiläums- und VI. österreichischen
Bundeschießen.

D. S. Morgen Freitag um 9 Uhr abends Aus-
schußsitzung. Die Herrn Mitglieder werden gebeten,
vollständig zu erscheinen.

Ernennung.

Der Ackerbauminister hat den
Hilfsassistenten bei der landwirtschaftlich-chemischen Ver-
suchsstation in Görz, Phil. Dr. Franz Wohal zum
Assistenten dieser Anstalt in der zehnten Rangklasse
ernannt.

Gendarmereiveteranenverein in Triest.

Am 20. d. M. 9 Uhr abends fand in Triest die kon-
stituierende Versammlung des I. Gendarmereiveteranen-
vereines statt. Nach Begrüßung der Erschienenen durch
den Obmann des vorbereitenden Komitees erbat sich
Herr Franz Cebotli, k. k. Bezirkssekretär in Sefana,
das Wort und führte in einer längeren Ansprache den
Zweck der Vereinsgründung aus, welcher in der Wab-
rung und Vertretung der aus dem feinerzeitigen Gen-
darmerieverhältnisse herrührenden Interessen, sowie in
der Pflege des Patriotismus, der Kameradschaft und
der Zusammengehörigkeit bestehen soll. Die Ansprache
gipfelte in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, das
begeistert aufgenommen wurde. Nach Verlesung der
Statuten in den Landesprachen und kurzer Erläute-
rung derselben beantragte der Obmann des vorbereiten-
den Komitees, Herr Wilhelm Schaffer, k. k. Be-
zirkssekretär in Triest, die Entsendung eines Subsi-
diarstelegrammes an den Kaiser. Das Telegramm
wurde am 22. d. M. durch die Kabinettskanzlei beant-
wortet. — Zum Obmann des neugegründeten Vereines
wurde Herr Hermann Brundula, k. k. Kanzlei-
adjunkt in Triest, und zu seinem Stellvertreter Herr

Ein starres Bild, ein wenig marionettenhaft, aus
der zeitlichen Ferne gesehen, bietet die Verfassung, die
der venezianischen Welt Herrschaft nachgebildet, in dem
kleinen Ragusa pomphaft wie eine Ausstattungskomödie
wirken mußte.

Aber in der Kostümkomödie lag ein feiner Ernst,
eine kluge Berechnung, die wußte, daß in den Augen
des Volkes der große Schein die Bedeutung erhöht
und die Gemüter in Ehrfurcht hält. Die Staatsraison
und die Republik jener Zeiten bestand darin, die Herr-
schaft den repräsentativen Adelsfamilien allein vorzu-
behalten und der Bürgerschaft den Einfluß auf die
Staatsgeschäfte ganz zu entziehen. In der Tat war in
der zur Regierung berechtigten Partei das diploma-
tische Geschick Tradition geworden und in einem Grade
ausgebildet, daß es möglich schien, die materiellen Er-
folge, die Freiheit und Selbständigkeit nicht durch
Heere und Kriegsgaleren, sondern durch die schlaue
Kunst der Verträge und parlamentarischen Missionen
zu erzielen. Wie immer sich die Weltkarte änderte, der
Kontinentalstaat verstand es, durch geschicktes Lavieren eine
Welt für sich zu bleiben, die anscheinend über den
Ereignissen stand.

Es war einmal... diese Märchensprache redet
Dalmatien, das Land der Zukunft.

Feuilleton.

Die Städte in Dalmatien.

(Schluß.)

Der Domplatz, einst das Perihel des Palastes, ist
fürstlich. Das kleine Leben umflutet diese Prachtarchi-
tektur, in die spätere Kulturen mit unbekümmerter Hand
zerstörend oder ändernd eingegriffen haben. Aber über
alle triumphiert die Hoheit der großartigen Palastreste,
die das Bild beherrschen.

Die Vergangenheit schlägt ihr tiefes, dunkles Auge
auf und spiegelt die fernab liegenden Geschehnisse in
der langen Kette bis auf die Tage der Gegenwart.

Es war einmal... in dieser Märchensprache reden
die Steine Ragusas, die Zyklopenmauern, die alten
Kirchen mit den Heiligthümern von Tizian, Palma
Bassano und anderen, der Roland mit gekrümmtem
Schwert auf dem Platze vor der Dogana, die Brunnen
von Onofrio, der prächtige Restorenpalast mit seinen
phantasievollen Säulentapitalen und seinem festlichen
Arkadenhof, die Klosterhöfe, die den Traum der mittel-
alterlichen Kunst nachträumen, eine stimmungsvolle
Umwandlung des römischen Gartenhofes, ergreifend in
der Weltentrücktheit und Stille, die unberührt scheint
von den bewegten Ereignissen draußen, so gänzlich un-
berührt, wie der ganz verborgene, hinter dem großen

Arkadenplatz des großen Franciskanerklosters gelegene,
eremitenhafte, kleine Klostergarten, über dem die Klaus-
nerstimmung alter Meister liegt, ein Ort der Ruhe und
der Gebete unter blühenden Orangen und Palmen.

Dieses Stadtwesen mit seinen Altersrequisiten blieb,
als ein großes Zeremonienbild, eine erhabene Geste,
ein tönendes Pathos, mit dem die große Historie aus
der Vergangenheit herüberspricht.

Die gewaltigen Bastionen, dieses äußere Macht-
zeichen der versunkenen Republik, eine bloße Zeremonie!
Eine Haupt- und Staatsaktion, eine tragische Komödie,
die wir indes nicht ohne Bewunderung und Nahrung
betrachten können, ergriffen von dem künstlerischen
Zauber einfacher Massen und architektonischer Aus-
drucksmittel, umstört von verblichemem Glanz gewesener
Hohheit, der die Dinge so seltsam verklärt, die Gegen-
wart so gespenstlich vertieft und mit Perspektiven um-
stellt, die das Tote mitten ins Leben hereinrufen.

Die Raguser waren Kosmopoliten, wozu sie die
Lage ihrer Stadt bestimmte, die mehr Weltstadt war,
als irgend eine andere Dalmatiens.

Die Geschichte der Stadt ist bunt, wie ein Spiel
Karten, auf dem alle Völker gezeichnet sind, von den
Sarazenen und Normannen bis zu den Fran-
zosen und Engländern, nebst Fürsten und Königen,
die in der Stadt Zukunft oder Gastfreundschaft fanden,
die gern gewahrt war und einen nicht unwesentlichen
diplomatischen Jang der Republik darstellte.

Wilhelm Schaffer, k. k. Bezirkssekretär in Triest gewählt.

Die Sonntagsordnung für Geschäfte. Seit dem letzten Sonntag dürfen die Geschäfte erst um 8 Uhr eröffnet und müssen — zum großen Teile — um 10 Uhr vormittags schon geschlossen werden.

Fernbeben. Aus Triest wird von 25. d. telegraphisch: Am hiesigen k. k. maritimen Observatorium verzeichneten die seismischen Instrumente gestern nachmittags drei Fernbeben.

Gartenkonzert im „Deutschen Heim.“ Heute Donnerstag, den 25. Juni findet im Gastgarten des „Deutschen Heims“ ein Abendkonzert, ausgeführt von der Musikkapelle des 87. Infanterieregiments, statt.

Nationalliberaler Chauvinismus. Ähnlich wie in Triest scheint nun auch hier der Chauvinismus gegen die deutsche Sprache einzusetzen. Ein hiesiger Kaufmann, der der Hauptsache nach auf deutsche oder deutschsprechende Kundenschaft angewiesen ist, hatte eine Preistafel ausgehängt, die in italienischer und deutscher Sprache gehalten war.

Wir glauben, daß speziell die Angestellten der Marktbehörde etwas anderes zu tun hätten, als sich mit verrückter Chauvinistenpolitik zu beschäftigen. Jedenfalls geraten sie hier mit dergleichen Dingen an die unrichtige Adresse.

Waren erhalten. Wollen sie absolut Politik betreiben, müßten sie es am Viertische tun.

Sollte sich noch ein ähnlicher Fall ereignen, so werden die entsprechenden Maßnahmen nicht ausbleiben.

Konzert im Marinekasino. Samstag den 27. findet im Marinekasino ein Gartenrestaurationskonzert statt. Anfang 8 Uhr abends.

Von der Malaria. Wir haben gestern darüber berichtet, daß sich die Malaria das Vergnügen bereitet habe, die städtische Feuerwehr zum Narren zu halten, indem sie an verschiedenen Punkten der Stadt Boscobrände löschte, die eine Intervention der Feuerwehr notwendig machten.

Diebstahl. Im hiesigen Bahnhof wurde ein Karton, der Epauletts, Paradehut und Feldbinde, Gesamtwert rund 100 Kronen, enthielt, entwendet.

Gefährliche Drohung. Die vierzig Lenze zählende Köchin Johanna D., in der Villa Anna, Via Muzio, bedientet, lebt seit längerer Zeit mit dem in Pola wohnenden Georg W. und dessen Frau in grimmiger Fehde.

Die verschluckte Nähnadel. Mit dem Recht auf die akademischen Bezeichnungen scheinen sich die Frauen auch einen Anspruch auf die Professorenstreiche zu erobern.

Stradners Adria-Führer erscheint zweimal im Jahre (Winterausgabe und Sommerausgabe) und bringt als Ergänzung zu den Reisenhandbüchern alle Notizen über Verkehr, Unterkunft, Wäber, Sanatorien, Ärzte etc. für jede Saison nach dem neuesten Stande auf Grund offizieller Angaben, ist das einzige Verkehrsbuch, das die österreichisch-ungarische und die italienische Küste gleichmäßig berücksichtigt und alle Orte der Adriaküste auführt, die für die Besucher in Betracht kommen.

Buffingrande, Cigale, Abbazia, Portoré, Cirivenica, Pesina und Ragusa bestehen an der Adria noch etwa 40 kleinere Seebäder, die bei mäßigen Preisen ganz gute Unterkunft und Verpflegung bieten und die von jenen Badegästen bevorzugt werden, die dem geräuschvollen Leben in den großen Fremdenstationen gerne ausweichen.

Das idealste moderne Waschnittel heißt Persil. In dem dritten Teil der bisherigen Zeit und mit weniger Brennmaterial hat jedermann seine Wäsche blendend weiß. Persil enthält keinerlei Chlor oder sonstige Säuren, ist garantiert unschädlich und dient zur Schonung der Wäsche.

Drahtnachrichten.

(Der unbedingte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen der k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbüreaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Kämpfe in Persien.

L o n d o n, 24. Juni (R.-B.) Blättermeldungen aus Teheran zufolge wurden die Verteidiger des Parlamentsgebäudes und der Moschee durch Artilleriefeuer vertrieben, nachdem sie durch geworfene Bomben ein Geschütz außer Gefecht gesetzt und den Kosaken schwere Verluste zugefügt hatten.

Bei der Plünderung der Stadt blieb auch das europäische Viertel nicht verschont. Teheran ist jetzt in Händen des russischen Generals Diatow.

Studentenbewegung in Graz.

G r a z, 24. Juni (R.-B.) Anlässlich des Stiftungsfestes der Verbindungen „Carolina“ und „Traungau“ hätte Vormittag in der Schloßbergrestauration ein Frühstücken stattfinden sollen.

Aus der Duma.

P e t e r s b u r g, 23. Juni (R.-B.) Die Reichsduma setzte die Beratung über den Etat des Ministeriums für Volksaufklärung fort.

Dep. Burischewitsch (extreme Rechte) hielt eine Rede, worin er hauptsächlich über Volksschulen sprach und ausführte, eine nationale patriotische Volksschule sei der Grundstein der Staatsmacht und des Volkswohlstandes.

Nordamerikanisches Meerwesen.

N e w h o r t, 24. Juni (R.-B.) Der stellvertretende Kriegsssekretär Otvier sagte gestern im Manöverlager, Präsident Roosevelt plane die Errichtung eines stehenden Heeres in der Stärke von einer Viertelmillion Mann in acht Armeekorps, vorausgesetzt, daß der Kongress das Geld bewillige und das Land die Rekruten stellen wolle.

Interparlamentarische Kommission.

L o n d o n, 24. Juni (R.-B.) In einer Verhandlung der britischen Gruppe der interparlamentarischen Union, die heute in den Räumen des Unterhauses stattfand, wurde angekündigt, daß die nächste interparlamentarische Konferenz in Berlin am 10., 11. und 12. September in den Räumen des Reichstages stattfinden werde.

Spanien.

M a d r i d, 24. Juni (R.-B.) Wie verlautet, werden als Taufpächten des neugeborenen Infanten die Infantin Isabella und Prinzregent Luispold von Bayern fungieren.

Postraub.

P e t e r s b u r g, 24. Juni (R.-B.) Wie aus Irkutsk gemeldet wird, wurde bei Erstinst (?) die Post in der vergangenen Nacht von mehreren Räubern aus dem Hinterhalte beschossen, wobei zwei Postkötter verwundet und zwei Säcke mit etwa 4 Pud Gold im

erte von 67.000 Kubel von den Tätern geraubt

Telegraphischer Wetterbericht

Später. Antez der I. u. II. Kriegsmarine von 24 Juni 1908. Allgemeine Beobachtung: In dem der Luftdruck über Zentraleuropa gestiegen und im

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

Donna Lucia ist in Verzweiflung. Wer soll der Gräfin heute abend bei der Toilette helfen? Wer ihr Haar büfsten und aufstecken? Wer die Frau

„Wenn man schlau ist, geht alles!“ flüstert sie zurück. „Auch habe ich dich monatelang nicht gesehen, Bernardo. Wenn ich das gewußt hätte, würde ich

Er bückt sich und küßt die ihm willig gebotenen Lippen. „Hast du's nicht gut, Schatz?“ „Doch, sehr gut. Aber das beständige Fencheln

(Fortsetzung folgt.)

Memor Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

- R. G. u. H. Z. Heute Regalabend bei Werker. 2919
Verloren. Ein Schlüsselbund (drei Schlüssel an einer Kette) wurde in Polcarpo Dienstag nachmittags verloren. Abzugeben gegen Belohnung von 4 Kronen in der Administration. 2918
Meine Frau, lieber Kari, hat ihre Krache mit den schönsten Handarbeiten ausgeschmückt, woher hat sie diese? Man bestelle eine Kollektion, enthaltend 20 Stück verschiedener, vorgezeichneter Handarbeiten und 5 Meter Kuchentorten, alles zusammen um 5 Kronen per Nachnahme. Handarbeitenerzeugung Rudolf Zaunertig, Teichau, österr. Schlefien. 2910
Ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingange zu vermieten. Via Medolino 2, 2. Stod. (Ede der Piazza Verdi.) 2916
Deutsche Frau sucht Bedienung. Via Ostia 17, 1. Stod. 2917
Zwei deutsche Wädherinnen empfehlen sich dem p. t. Publikum bestens. Eventuell auch im eigenen Hause. Via Castropola 21. 2914
Bettes deutsches Mädchen für Alles sucht Stellung. Adresse A. S., Via Epulo 35, 2. St. links. 2911
Ein guter Kochschneider gesucht bei Anton Klement, Piazza Foro Nr. 6. 2912
Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern und ein solches mit einem Fenster zu vermieten. Via Epulo 30, 1. Stod. 2890
Erster Kleidermacherlaton Holpodar. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Pariumeinrichtungen. 2851
Kork-Schwimmgürtel zu haben nur bei Giuseppe Steindler, Via Sergia Nr. 7. 2913

Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse der deutschen k. k. Staats-Knabenvolksschule und in die k. k. Mädchenvolksschule in Pola finden Samstag den 27. und Sonntag den 28. Juni d. J. in den Lokaliitäten der k. k. Knabenvolksschule, Viale Carrara Nr. 3, und am 13. und 14. September im neuen Staatsvolksschulgebäude, Via Castropola, von 10—12 Uhr vormittags statt.

Die p. t. Eltern haben die schulpflichtigen Kinder vorzuführen und den Tauf- und Impfschein derselben mitzubringen.

Direktion der k. k. Staats-Knabenvolksschule in Pola.

2895

Weindepot A. FONDA

2790 Pola, Via Marianna 2

empfeilt die reichhaltigste Auswahl von Istrianer weißen und schwarzen Weinen in Gebinden von 56 Litern zu dem Konvenienzpreise von 30 h per Liter — die Verzehrungssteuer inbegriffen — aufwärts. Lagernd ist auch Lissaner Opollowein in Originalgebinden und echter Brantwein.

Hauptniederlage von Krondorfer Sauerbrunn.

Französische und amerikanische 1886.

Gummi-Spezialitäten

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

Beinkranke. Wie heile ich mein Bein selbst? von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinder, B 42. gratis. Operationslos. Behandlg. v. Krampfadern, Aderknotten, steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beinschwellen, nas. u. trockn. Flechten, Salzfuss, Elefantiasis u. andere Beinleiden.

Erfrischungsgetränke

von Granatäpfeln (Melagrana), Soda, Champagner, Weichselkirschgeist (Amarena), Pfefferminz, stets vom Eis, nur in der mehrfach auf Weltausstellungen prämierten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Paul Kupelwieser'sche Gutsdirektion der Brionischen Inseln.

Zahl 3613.

Fahrplan der Dampferlinie Pola—Brioni—Pola.

Table with columns: TOUR, von, nach, TOUR (Ia, IIa, F, IIIa, IVa), BEMERKUNG. Rows show routes between Pola, Fasana, Brioni and return trips.

GÖRZ

klimatischer Kurort.

Im Zentrum der Stadt. — 40 Fremdenzimmer. — Großer Garten. — Großer Speisesalon. — Glassalon. — Klubzimmer. — Kegelbahn. — Vorzüglich heimische Weine. — Pilsener und Märzen-Bier. — Mäßige Preise.

GÖRZ

klimatischer Kurort.

Vorzüglich 4172

HOTEL „ZUM GOLDENEN HIRSCHEN“

Die Singer-Co.-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft

Niederlage in Pola

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß bei ihr am 13. Juli d. J. im eigenen Lokale auf der Original-Singer-Nähmaschine der

kostenlose Unterricht im Sticken

beginnen wird. — Vormerkungen werden im Geschäftslokale Via Sergia Nr. 81 bis 11. Juli 1908 entgegen genommen. 2907

Kalsdorfer Sauerbrunnen.

An Reinheit und Wohlgeschmack übertrifft der Kalsdorfer Sauerbrunn alle anderen bisher gebräuchlichen Sauerlinge Stotermarks.

Nach den Aussprüchen der Professoren und Aerzte ist der Kalsdorfer Sauerbrunn namentlich bei

Krankheiten der Verdauungsorgane

Appetitlosigkeit, chronischen Katarren der Atmungsorgane, Verschleimungen, Nervenkrankheiten, Krankheiten der Nieren und der Harnblase, Hämorrhoidal-Beschwerden, Leberleiden, skrophulöser Anlage, sowie allen inneren Entzündungen mit großem Nutzen anzuwenden.

Hervorragende Aerzte stellten die erfreulichsten Atteste über das

Kalsdorfer Sauerwasser

aus u. liegen glänzende Anerkennungs- u. Dankschreiben auf.

Kalsdorfer Sauerbrunn

reinsten alkalisch-muriatischer Sauerling. — Kein Bodensatz. Schwärzt den Wein nicht. — Analysiert von der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz. — Konzessioniert von der k. k. Statthalterei in Graz.

Der Kalsdorfer Sauerbrunn enthält Mineralsalze und freie Kohlensäure in beträchtlicher Menge und ist daher als Mineralwasser zu bezeichnen. Die wichtigsten Bestandteile, die in diesem Wasser in größerer Menge vorkommen, sind: Natriumcarbonat, Natriumchlorid und Kohlensäure. Es ist dieses Wasser daher als ein alkalisch-muriatischer Sauerling zu bezeichnen. 2622

Zu bekommen in Pola bei Leopold Rojatti, Via Giovia 9.

Schöne Büste

Uppiger Busen in zwei Monaten durch die Pilules Orientales



die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert arsenikfrei. Von ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franko gegen Voreinsendung von Kr. 6.45 oder gegen Nachnahme von Kr. 6.75.

J. Ratié, Apotheker, Paris. — Depot Triest: Drogerie Mario Lang. 2564

Ueberraschende Neuheit!
Keine Sorge am Waschtage durch

Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!
Einmaliges Kochen, blendend weiße Wäsche.

2619 Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Waschbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!

Einmal verwendet — immer gebraucht.

Alleiniger Erzeuger in Oesterr.-Ung. Gottlieb Voith, Wien, III/1.

Ausflügler, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccoo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

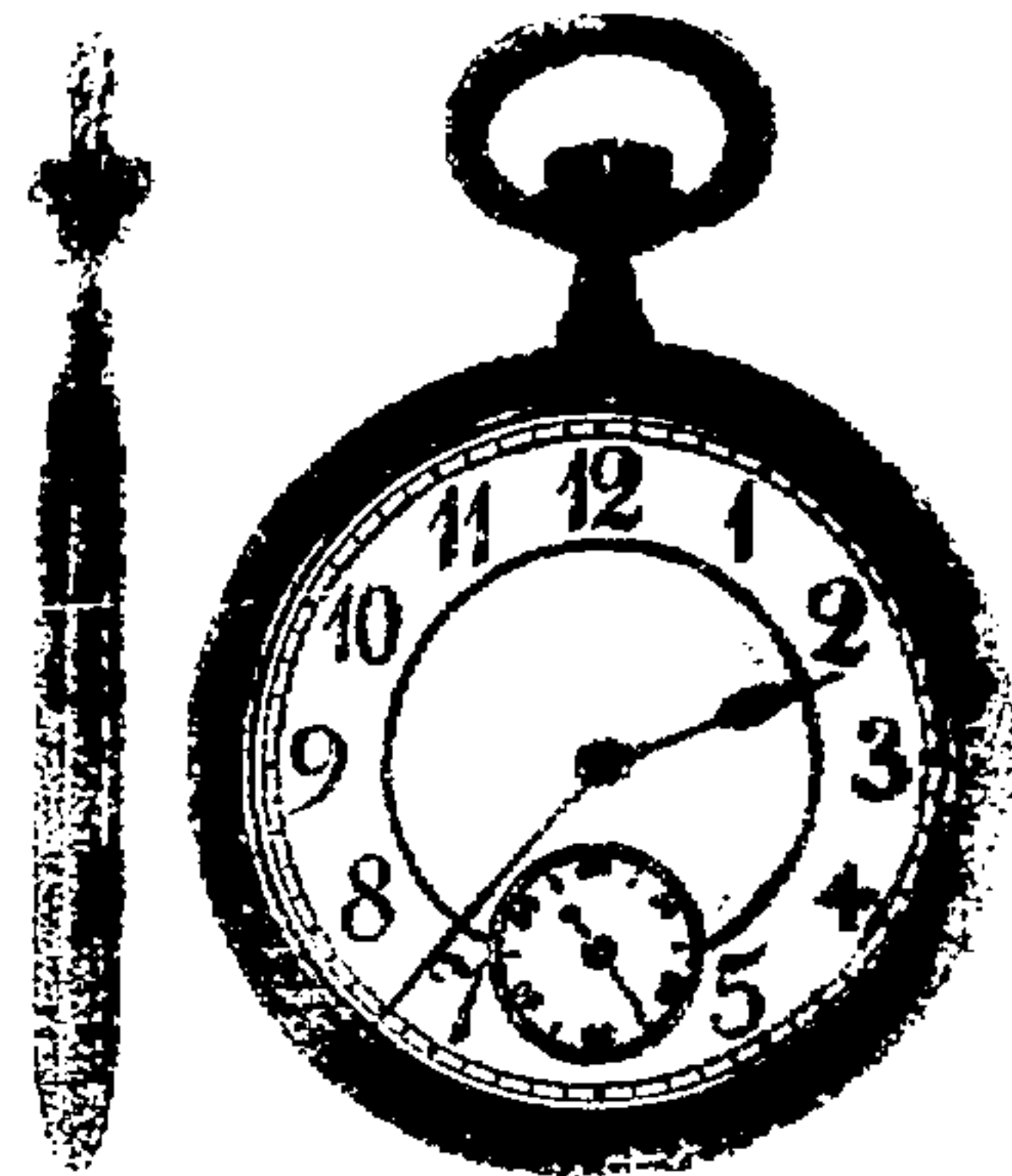
2059

F. R. Tempier.

Schicht-Seife ist die beste!

In Küche und Haus

reinigt man alles, was überhaupt gewaschen und gereinigt werden kann nur mit Schicht-Seife. Sie ist das Ergebnis eines sorgfältigen und gewissenhaften Studiums von Jahrzehnten. Sie besitzt eine außerordentl. Waschkraft, ist verbürgt rein und frei von irgendwelchen schädlichen Beimengungen. Ohne Sorge kann sie deshalb für jeden Reinigungszweck und auch da verwendet werden, wo gewöhnliche Seife versagt oder besondere Sorgfalt nötig erscheint. 2633



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse fl. 4.50, Silbergeh. fl. 6.50. in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28. — in Stahl mit Metall-Zifferblatt fl. 5.

Steckenpferd Linsenmilch Linsenmilchseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Linsenmilchseifen

Erzeugt zarte, weiße Haut und reinigt, von Sommerprossen freies, Teint.

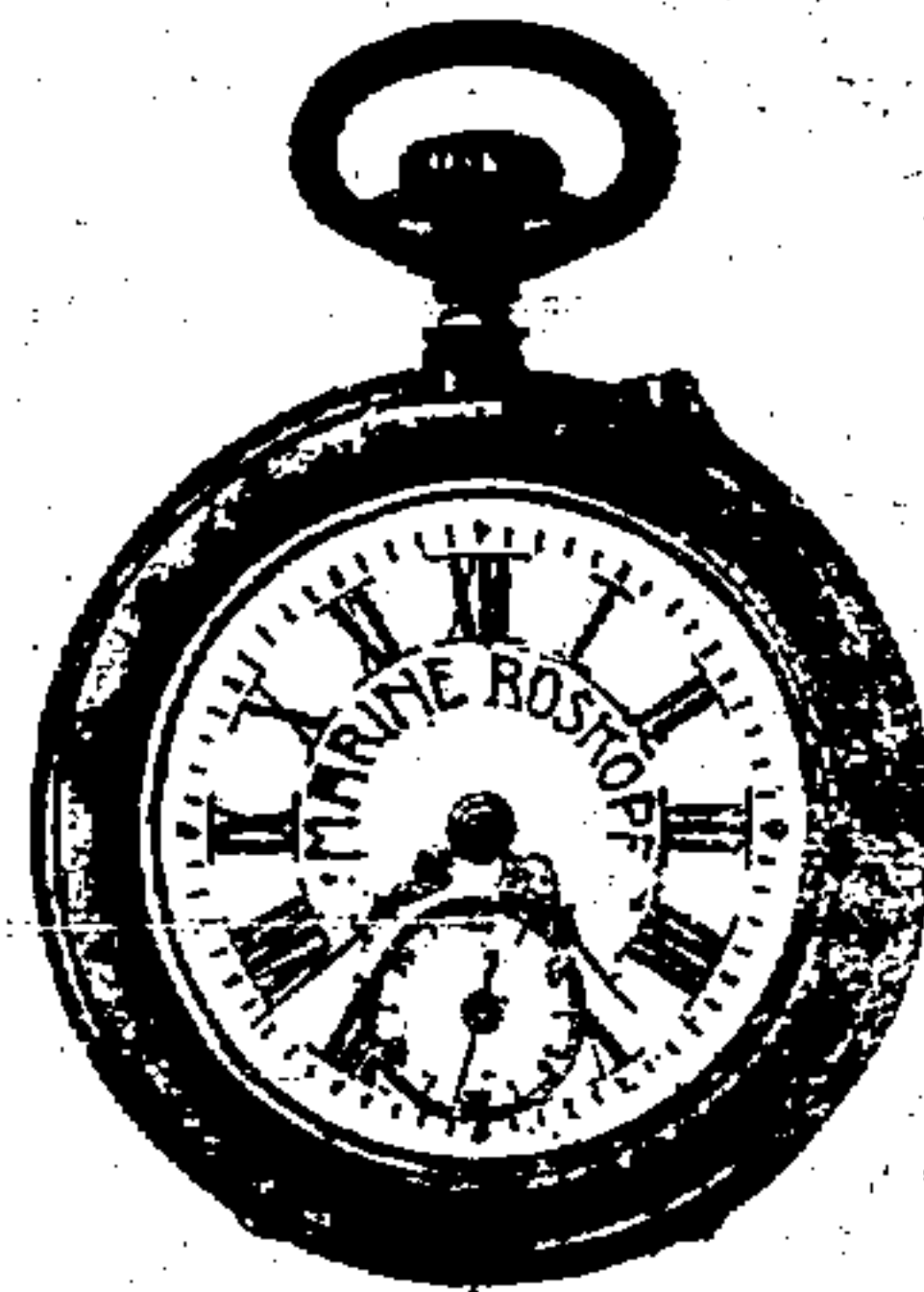
Milchener Stück jährlicher Cosum! Tägliche Anerkennungsbescheinigung!

2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!

Vertriebt in Oesterr.-Ung. Drogerien, Parfümerie- u. alle einschlägige Geschäfte.

Kaufen Sie nur



meine registrierte

Marine-Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr

K 6.50.

Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich.

Für jede Uhr streng reell. Garantie!

Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo,

Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma.

Wegen Räumung der Lokalitäten

vollständiger Ausverkauf

des

Papier- u. Schreibutensilien-Lagers

Via dell' Arsenale Nr. 13 (Filiale Krmpotic).

Sämtliche Waren werden

zu den Fabrikspreisen abgegeben.